

Mai 2025

Verantwortung übernehmen und Nachhaltigkeit vorantreiben

Nachhaltigkeit und Verantwortung sind grundlegende Anliegen, die die Digitale Wirtschaft jetzt und in Zukunft prägen werden. Nachhaltigkeit, wie sie von den Vereinten Nationen definiert wird, ist kein starres Konzept, sondern eine Zielsetzung, die durch verschiedene Ansätze erreicht werden kann. Verantwortung wiederum betrifft Unternehmen, Politik und Gesellschaft gleichermaßen – sie bedeutet, sich den Auswirkungen des eigenen Handelns bewusst zu sein und aktiv zu positiven Entwicklungen beizutragen.

Gerade für die digitale Wirtschaft spielen diese Prinzipien eine immer größere Rolle. Unternehmen stehen vor der Herausforderung, nachhaltige und wirtschaftlich erfolgreiche Geschäftsmodelle zu etablieren und gleichzeitig ihrer Verantwortung gegenüber Kund*innen, ihren Mitarbeitenden, der Umwelt sowie der Gesellschaft gerecht zu werden. Der Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e. V. übernimmt diese Verantwortung aktiv und setzt unter dem Leitmotiv „Daten, Kreativität, Verantwortung“ gezielt auf nachhaltige und verantwortungsvolle Standards in der digitalen Wirtschaft. Dabei entwickelt der Verband iterativ Best Practices und Leitlinien, um eine zukunftsfähige und nachhaltige digitale Wirtschaft mitzugestalten.

Dieses Positionspapier fasst die zentralen Botschaften des BVDW zusammen und zeigt, wie nachhaltige Verantwortung in der digitalen Wirtschaft umgesetzt werden kann. Im Folgenden werden die wichtigsten Handlungsfelder und Maßnahmen näher erläutert.

Technologie und Digitalisierung integrale Komponenten der Nachhaltigkeit

Die digitale Transformation bietet immense Chancen für nachhaltige Entwicklung, indem Ressourcen effizienter genutzt, neue Geschäftsmodelle ermöglicht und innovative Lösungen für globale Herausforderungen geschaffen werden. Nachhaltigkeit verlangt allerdings auch, Herausforderungen klar zu benennen – wie etwa den steigenden Energiebedarf von Rechenzentren oder die umweltgerechte Entsorgung digitaler Endgeräte. Fortschritte wie energieeffiziente Cloud-Infrastrukturen, grüne Rechenzentren oder CO₂-sparende Algorithmen zeigen jedoch, dass technologische Innovation ökologisch und ökonomisch sinnvoll gelingen kann. Unternehmen tragen hierbei eine besondere Verantwortung. Sie legen sich häufig proaktiv Selbstverpflichtungen auf, die über bestehende regulatorische Anforderungen hinaus gehen, um Digitalisierung ökologisch, sozial und wirtschaftlich verantwortungsvoll zu gestalten. Neben dem bekannten Corporate-Responsibility-Modell steht der Begriff Corporate Digital Responsibility (CDR) für die Einbeziehung der digitalen Komponente.

Neue Technologien, deren Einsatz und die Schnelligkeit der Entwicklungen stellen neben ihren vielfältigen Potenzialen auch neue Anforderungen an den verantwortungsvollen Umgang mit Inhalten: Fake News, Deepfakes oder algorithmisch gesteuerte Verzerrungen machen deutlich, dass auch hier ethische Leitplanken notwendig sind. Neben gesetzlichen Standards gibt es

zusätzlich freiwillige Initiativen auf EU-Ebene, wie den Verhaltenskodex zur Bekämpfung von Desinformation. Darüber hinaus bietet digitale Ethik auch für das einzelne Unternehmen ein Navigationsinstrument, um die Prinzipien und Werte der analogen Welt in den digitalen Raum zu übertragen.

Der BVDW ist fest davon überzeugt, dass Technologie nicht im Widerspruch zu Nachhaltigkeit steht, sondern vielmehr integrativ gedacht werden muss: im Einklang mit ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten. So können digitale Innovationen nicht nur wirtschaftlich erfolgreich, sondern auch ökologisch und sozial verantwortungsvoll gestaltet werden. Verantwortung und Ethik werden damit zu unverzichtbaren Leitplanken für eine zukunftsfähige digitale Wirtschaft.

Transparenz und Daten als Treiber für Innovation und Klimaschutz

Gesetzliche Rahmenwerke wie der Data Act, der AI Act und der Digital Services Act setzen bereits wichtige Maßstäbe für einen verantwortungsvollen Umgang mit Technologie. Doch uneinheitliche Berichtspflichten erschweren Unternehmen die Umsetzung und bremsen die Skalierung innovativer Lösungen. Eine EU-weite Harmonisierung der Transparenzanforderungen sowie die konsequente Umsetzung des europäischen Datenraums würden klare, konsistente Vorgaben schaffen und den digitalen Binnenmarkt stärken. Gleichzeitig müssen überbordende bürokratische Hürden abgebaut werden, um Innovationspotenziale voll auszuschöpfen. Der verstärkte Fokus der EU-Kommission (2024–2029) auf Implementierung und Vereinfachung ist daher zu begrüßen. Allerdings muss nicht nur die Vereinfachung im Vordergrund stehen, auch die langfristige Planbarkeit und eine praxisnahe Umsetzung sind essenziell. Insbesondere im Online-Werbemarkt zeigt sich die Problematik der Fragmentierung. Abhilfe könnten hier Brancheninitiativen für einheitliche Standards schaffen, um Innovation und Nachhaltigkeit nicht nur technisch möglich, sondern auch wirtschaftlich tragfähig zu machen.

Zusätzlich ist der Zugang zu Daten und auch die Nutzbarkeit von Daten entscheidend, um digitale Technologien gezielt für den Klimaschutz zu entwickeln und wirkungsvoll einzusetzen – ohne dabei den Datenschutz als Grundvoraussetzung für verantwortungsvolle Digitalisierung zu vernachlässigen. Die Verbindung von modernen Privacy-Technologien zeigen, dass datengetriebene Innovation ohne die Offenlegung von personenbezogenen Daten möglich ist, womit sowohl der Klimaschutz als auch das Vertrauen gestärkt werden können. Daher sollten weitere Förderprogramme für Unternehmen initiiert werden, die digitale Lösungen zur Bekämpfung des Klimawandels entwickeln. In einer zunehmend digitalisierten Welt ist es entscheidend, dass auch die damit zusammenhängenden Rahmenbedingungen für die Wirtschaft stimmen und die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele gezielt unterstützen.

Verantwortungsvolle Digitalisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette

Digitalisierung eröffnet neue Möglichkeiten, Arbeitswelten zu gestalten, Ressourcen effizienter zu nutzen und nachhaltige Innovationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette voranzutreiben. Smart Devices, KI und IoT-Technologien bieten enorme Potenziale zur Effizienzsteigerung, insbesondere in Industrie, Logistik und Recycling. Sie können CO₂-

Positionspapier



Emissionen senken, Prozesse optimieren und klima- sowie ressourcenschonende Lösungen ermöglichen. Voraussetzung dafür ist eine leistungsfähige digitale Infrastruktur mit flächendeckendem 5G- und Glasfaserausbau. Auch Smart-City-Konzepte, Mobilitätsdatenräume und Digital-Twin-Technologien tragen bereits heute dazu bei, nachhaltige Transformationen in verschiedenen Branchen voranzutreiben.

Der BVDW unterstützt Unternehmen aktiv dabei, digitale Verantwortung entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu integrieren und Nachhaltigkeit als strategischen Erfolgsfaktor zu verankern. Durch Fachgremien, Best Practices und Leitlinien begleitet der Verband die digitale Wirtschaft in der Entwicklung innovativer und nachhaltiger Lösungen. Dazu gehören unter anderem die [CDR Building Bloxx](#) – ein vom BVDW initiiertes, praxisorientiertes Framework, das dabei unterstützt, ein gemeinsames Verständnis von digitaler Verantwortung in der Gesellschaft zu entwickeln. Darüber hinaus verleiht der BVDW auch den CDR-Award, mit dem Organisationen, die ein besonderes Maß an Verantwortung im digitalen Raum beweisen, ausgezeichnet werden. Der Verband setzt sich für innovationsfreundliche Rahmenbedingungen ein, um die Digitalisierung gezielt als Treiber für Nachhaltigkeitsziele zu nutzen. Dies tut der BVDW sowohl auf nationaler Ebene als auch in Zusammenarbeit mit europäischen Verbänden (wie dem IAB Europe), wo gemeinsam an Standards zur Nachhaltigkeit in der Digitalen Wirtschaft und Advertising-Branche gearbeitet wird. Dazu gehört beispielsweise das von der Brancheninitiative Ad Net Zero angestoßene Global Media Sustainability Framework.

Fazit

Der Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e. V. setzt sich aktiv dafür ein, dass die Digitalisierung als Motor für eine nachhaltige Entwicklung wirkt. Durch enge Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedern, der Politik, der Zivilgesellschaft sowie weiteren relevanten Stakeholdern gestaltet der BVDW die Rahmenbedingungen für eine verantwortungsvolle digitale Zukunft. Im Zentrum steht die Erkenntnis, dass nachhaltiges Handeln nicht nur eine Verpflichtung, sondern auch eine Chance für Innovation und Wachstum darstellt. Digitale Verantwortung und Nachhaltigkeit müssen umfassend gedacht werden, was auch die verantwortungsvolle Nutzung von Daten und die Ausrichtung von Innovation an ethischen Prinzipien und Werten umfasst. Daher ist es essenziell, das Spannungsfeld zwischen technischer Machbarkeit und gesellschaftlicher Tragfähigkeit bewusst zu adressieren und integrative Lösungen zu finden.